Tagung 2025 des AK Methoden in der Evaluation in der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation in Kooperation mit der Stabsstelle Evaluation der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

„Best credible und nützlich - Methodische Qualität, Nützlichkeit und Nutzung von Evaluationen“

Evaluierungen können u.a. dann eine Wirkung entfalten, wenn sie von den beteiligten Stakeholder*innen und Adressat*innen ihrer Ergebnisse und Empfehlungen nicht nur als nützlich wahrgenommen, sondern auch faktisch genutzt werden. Dabei hängen die Nützlichkeitswahrnehmung und die Nutzung von Evaluationen von verschiedenen Faktoren ab: Aufseiten der Evaluierten beeinflusst beispielsweise die Bereitschaft zu organisationalem Lernen oder das Vorhandensein einer Evaluationskultur, aber auch das Timing bzw. der Zeitpunkt einer Evaluation, inwieweit eine Evaluation als nützlich empfunden und der Evaluierungsprozess bzw. die Evaluationsergebnisse genutzt werden. Zudem beeinflusst die Art und Weise, wie Stakeholder*innen in die Evaluierung eingebunden werden und wie während und über die Evaluation kommuniziert wird, ihre Nützlichkeit und Nutzung. Auch die Qualität der Evaluation selbst zahlt auf die Wahrnehmung ihrer Nützlichkeit und Nutzung ein (vgl. Mayne 2014; 3ie 2024). Insbesondere der angemessenen Auswahl und Umsetzung der Methoden im Evaluierungsdesign wird ein Einfluss auf die Einschätzung ihrer Nützlichkeit und die Nutzung zugeschrieben (z.B. Reed et al. 2021).

Im Hinblick auf Forderungen einer evidenzbasierten Steuerung von Vorhaben, erscheint die methodische Güte und Robustheit von Evaluationen als bedeutsamer Faktor für ihre wahrgenommene Nützlichkeit und ihre Nutzung. Quasi kontraintuitiv ist die Befundlage hierzu: So steht die (in Studien bzw. Meta-Evaluationen bewertete) Qualität einer Evaluation nach Bundi, Frey und Widmer (2021) sowie Silvestrini (2023) nicht in einem Zusammenhang mit der ihr zugeschriebenen Nützlichkeit bzw. Nutzung. Hingegen beeinflusst die von den Adressat*innen wahrgenommene Qualität einer Evaluation wiederum deren Nutzung (Bundi, Frey und Widmer 2021: 666ff.). Evaluierende stehen damit vor der Aufgabe, angemessene und an den Gütekriterien empirischer Forschung ausgerichtete Evaluationsmethoden anzuwenden, deren Beitrag für eine Evaluation herauszustellen und zu vermitteln und zugleich weitere Nützlichkeitsanforderungen zu berücksichtigen, um best credible evidence für eine bestmögliche Nutzung von Evaluation zu produzieren.

In der Tagung 2025 widmet sich der AK Methoden in der Evaluation dem Verhältnis von methodischer Qualität einer Evaluation und deren wahrgenommener Nützlichkeit bzw. Nutzung: Wie können wir die Nützlichkeit und Nutzung unserer Evaluierungen auf Ebene des methodischen Designs fördern? Worauf gilt es hier zu achten und welche Methoden gibt es, die sich explizit zur Förderung von Nützlichkeit und Nutzung in Anschlag bringen lassen? Wie lassen sich die Stakeholder einer Evaluierung am besten bei Fragen zur methodischen Vorgehensweise einbinden, damit diese die Evaluierung auch nutzen, das Zustandekommen von Evaluationsergebnissen verstehen und aus diesen Erkenntnissen lernen können? Wie lässt sich darüber auch die Nutzung von Evaluationen fördern?

Zur gemeinsamen Diskussion und Beantwortung dieser Fragen richten wir den Blick einerseits auf die Sequenzierung und das Timing der methodischen Vorgehensweise sowie andererseits auf die Einbindung von methodischen Aspekten in Vermittlungsprozesse (z.B. Techniken der nutzerfreundlichen Ergebnisaufbereitung in Form von Evidenz-Repositorien/Evidence Gaps Maps). Außerdem diskutieren wir die Relevanz prospektiv ausgerichteter Foresight-Methoden und ihren Beitrag für eine bessere Nutzung von Evaluierungen. Solche Methoden sollen beispielsweise abschätzen, wie sich ein Evaluationsgegenstand künftig verändern wird. Dies soll dazu beitragen, die Empfehlungen einer Evaluation, die zwar in die Zukunft gerichtet sind, aber in der Regel auf ex post gewonnenen Evaluierungsbefunden beruhen, empirisch stärker prospektiv zu untermauern und damit potentiell nützlicher und nutzbarer zu machen.

Literatur

Bundi, P., Frey, K., & Widmer, T. (2021): Does Evaluation Quality Enhance Evaluation Use? In: Evidence & Policy, 17 (4), S. 661-687.

Mayne, J. (2014): Issues in enhancing evaluation use. In: M. L. Loud, J. Mayne (Hrsg-): Issues in enhancing evaluation use (S. 1-14). SAGE Publications, Inc.

M.S. Reed, M. Ferré, J. Martin-Ortega, R. Blanche, R. Lawford-Rolfe, M. Dallimer, J. Holden (2021): Evaluating impact from research: A methodological framework. In: Research Policy, 50 (4), S. 104-147.

Silvestrini, S. (2023): Meta im Quadrat – was wir aus Meta-Evaluationen lernen können. In: Zeitschrift für Evaluation, 22 (1), S. 120-146.

3ie (International Initiative for Impact Evaluation) (2024): The TRIPS framework: A tool for improving evidence use in development institutions, Quelle: https://www.3ieimpact.org/sites/default/files/2024-05/TRIPS-guidance-note.pdf

Programm

Donnerstag, 10. Juli 2025

ab 13:00	*Ankommen*
13:30 - 14:30	*Begrüßung & Organisatorisches* Dr. Alexander Kocks & Dr. Franziska Heinze, AK Methoden in der Evaluation (AKM)
	Grußwort & Auftakt *Klaus Heinle, Stabsstelle Evaluation der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.*
14:30 - 15:30	***»Nützlichkeit von Evaluation – Erkenntnisse aus Theorie und Praxis«*** *Susanne von Jan, smep-consult & DeGEval-Vorstandsmitglied*
15:30 - 16:00	*Pause*
16:00 - 17:30	***»Cui bono? Weshalb die methodische Qualität von Evaluation bei der Nutzung ihrer Ergebnisse nicht alles, aber ohne sie alles nichts ist. Ein Fallbeispiel der unerwünschten Nutzung von Evaluationsergebnissen aus dem Feld der Demokratieförderung und Extremismusprävention«*** Frank König, Deutsches Jugendinstitut e.V.
	»Der Blick nach vorn: Stärkung der Nützlichkeit von Evaluierungen durch Futures-informed Evaluation« Dr. Jan-Tobias Polak, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit & DeGEval-Vorstandsmitglied
17:30 – 17:45	*Abschluss des ersten Tages*
18:00 – 19:00	**Treffen des Arbeitskreis Methoden** für Mitglieder und Interessierte
ab 20:00	optional: Gemeinsames Abendessen und Umtrunk (Selbstkostenbasis) Ort: Löwenbräukeller, Nymphenburger Str. 2, 80335 München

Freitag, 11. Juli 2025

09:00 - 09:30	*Ankommen*
09:30 - 11:00	***»Evaluation im Spannungsfeld zwischen methodischen Ansprüchen, legitimatorischen Notwendigkeiten und pädagogischem Selbstverständnis«*** Prof. Dr. Tobias Eckert & Anna Gieschen, Ludwigs-Maximillian-Universität München
	»From Rigour to Usefulness: User-Responsive Evaluation Design in Rapidly Changing Environments - Insights from the Global Center on Adaptation« Dr. Gerald Leppert & Folake Kareem, Research for Impact (R4I) Unit, Global Center on Adaptation (GCA) Groningen
11:00 - 11:15	*Pause*
11:15 - 12:30	***Abschlussdiskussion*** *Verabschiedung*

Informationen zur Anmeldung (Teilnahmebedingungen)

Anmeldeschluss: **30. Juni 2025** (Anmeldung ab 01. Juni 2025 möglich)

Anmeldung:

Für die Teilnahme an der AKM-Tagung 2025 ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt elektronisch unter:
https://www.conftool.net/ak-methoden-2025

Tagungsgebühr:

persönliches DeGEval-Mitglied[1)]:	50€
institution. DeGEval-Mitglied[1),3)]:	50€
kein DeGEval-Mitglied[1),3)]:	65€
Student:in[1)]:	35€

[1)] Die Tagungsgebühr enthält eine verbindliche Verpflegungspauschale i.H.v. 25€.

[2)] Von jedem institutionellen Mitglied können bis zu fünf Personen zu vergünstigten Konditionen an der Veranstaltung teilnehmen. Wir bitten zusätzliche Personen um eine Anmeldung als persönliches Mitglied bzw. Nicht-Mitglied.

[3)] Informationen zur DeGEval-Mitgliedschaft unter http://www.degeval.de/ueber-uns/mitgliedschaft/.

Bezahlung: Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine E-Mail-Bestätigung mit Rechnung und Bankdaten. Die Tagungsgebühr wird sofort nach Rechnungseingang fällig.

AK-Treffen

Im Rahmen der Tagung 2025 findet das nächste Treffen des Arbeitskreises Methoden in der Evaluation in der DeGEval statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Themen der AKM-Sitzung: Bericht, geplante Aktivitäten, nächste Frühjahrstagungen, Mitmachen, Sonstiges

Abendessen Von Austausch bis Plausch – Geselligkeit und Networking sollen nicht zu kurz kommen! Wir laden herzlich ein, bei einem geselligen Abendessen und/oder Umtrunk miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt auf eigene Kosten. Zur besseren Planung bitten wir bei Interesse um eine verbindliche Anmeldung für das gemeinsame Abendessen.

Veranstaltungsort Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Konferenzzentrum München, Lazarettstraße 33, 80636 München

für Informationen zur Anfahrt siehe https://www.konferenzzentrum-muenchen.de/

Hotel-Empfehlungen des lokalen Organisationsteams

Hotel Europa (Dachauer Str. 115, 80335 München)
Leonardo Hotel Munich City Olympiapark (Dachauer Straße 199, 80637 München)
Living Hotel am Olympiapark (Paschstraße 46, 80637 München)

Die Sprecher:innen des AK Methoden in der Evaluation, *Dr. Alexander Kocks* (DEval) und *Dr. Franziska Heinze* (BTU Cottbus) in Zusammenarbeit mit dem lokalen Organisationsteam der Stabsstelle Evaluation der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., *Klaus Heinle* und *Julia Dietl*